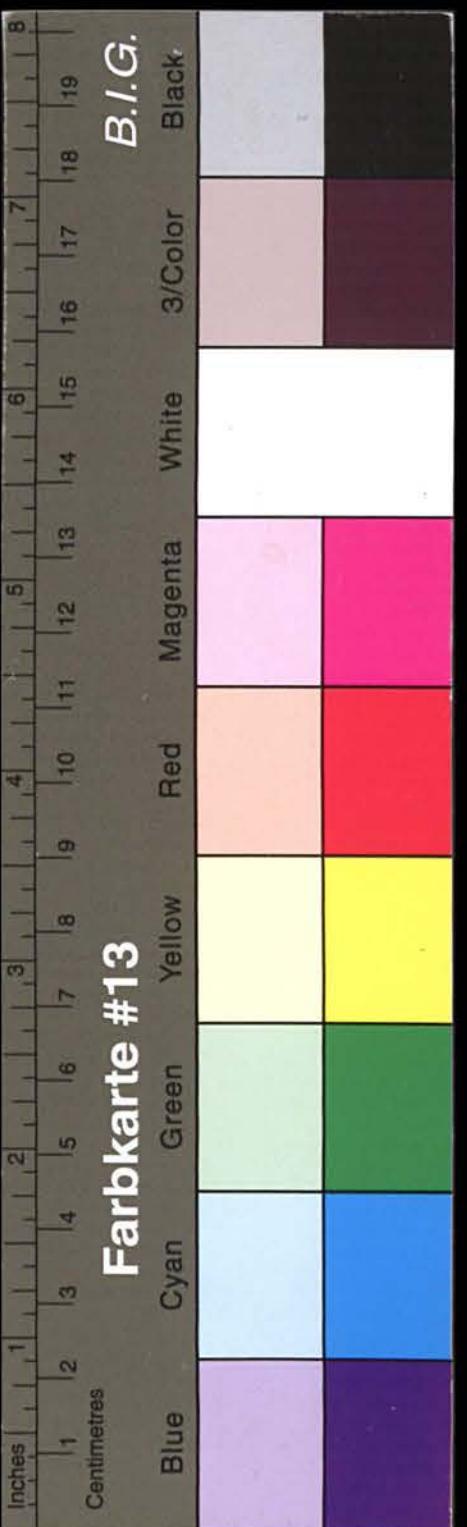


Kreisarchiv Stormarn A¹

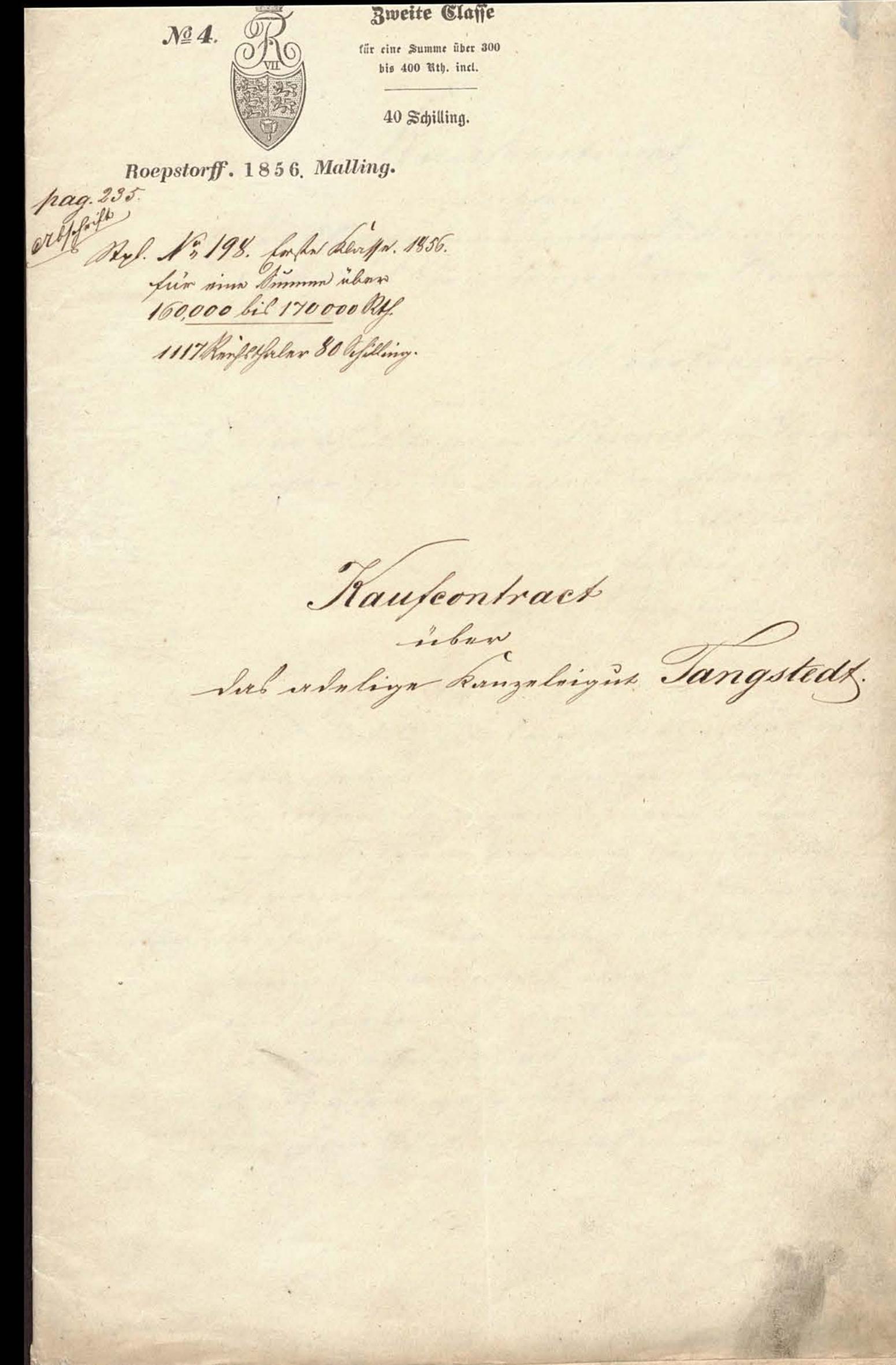
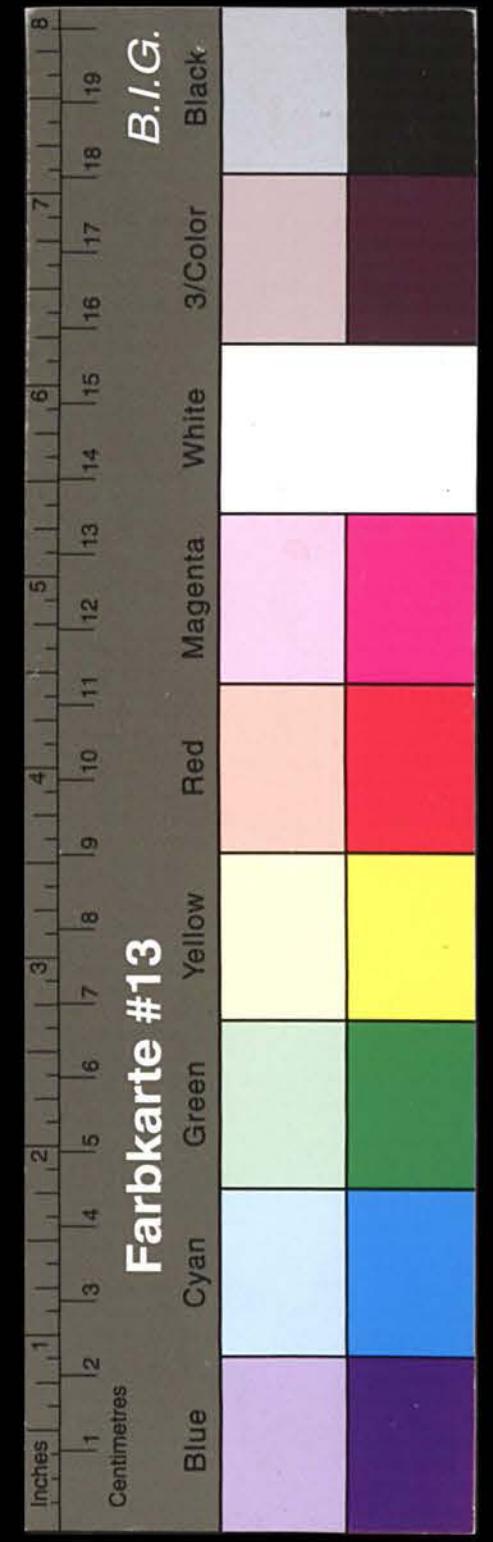
Kreisarchiv Stormarn

Bestand A 1

362



Kreisarchiv Stormarn A'1



Ruiscontruct

zessissen

1. In der Gouvernementsportion P. Königlich
sofort in die Provinz zu verankern
in Lüttich.

Mr. Van Rensselaer,

ind

2. Sonnabendvormittag Reimers zu Langstadt,
früher zu Leisnig bei Altenburg,

old Pininfar

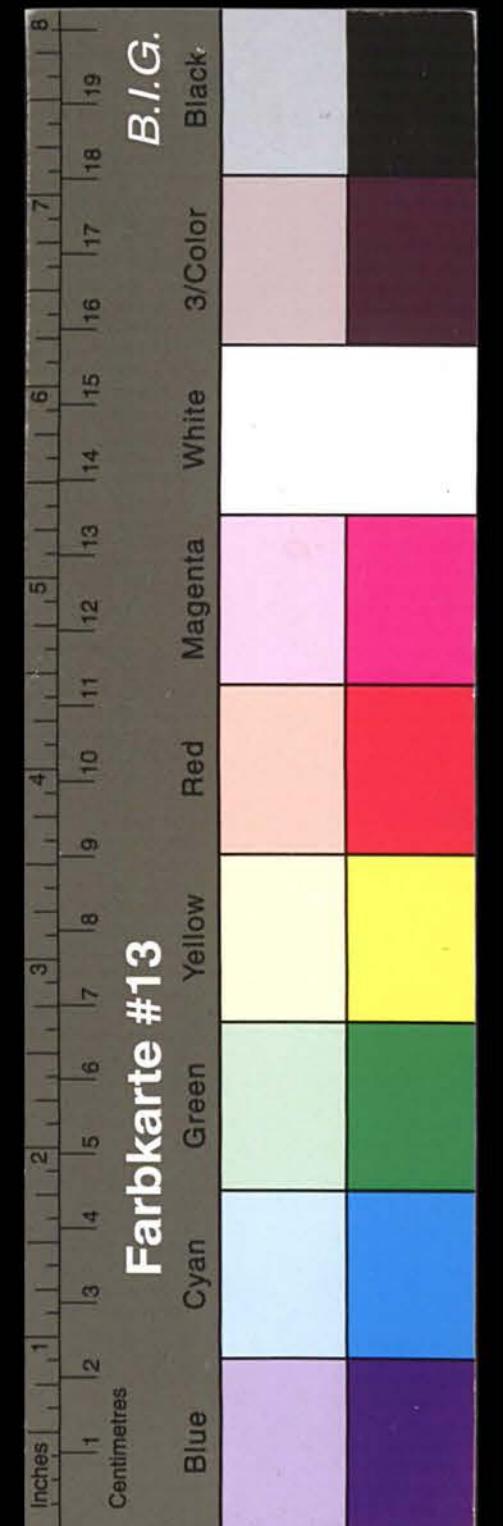
bekr. van der Kruif in
Lijst van Truy, Acad.

81

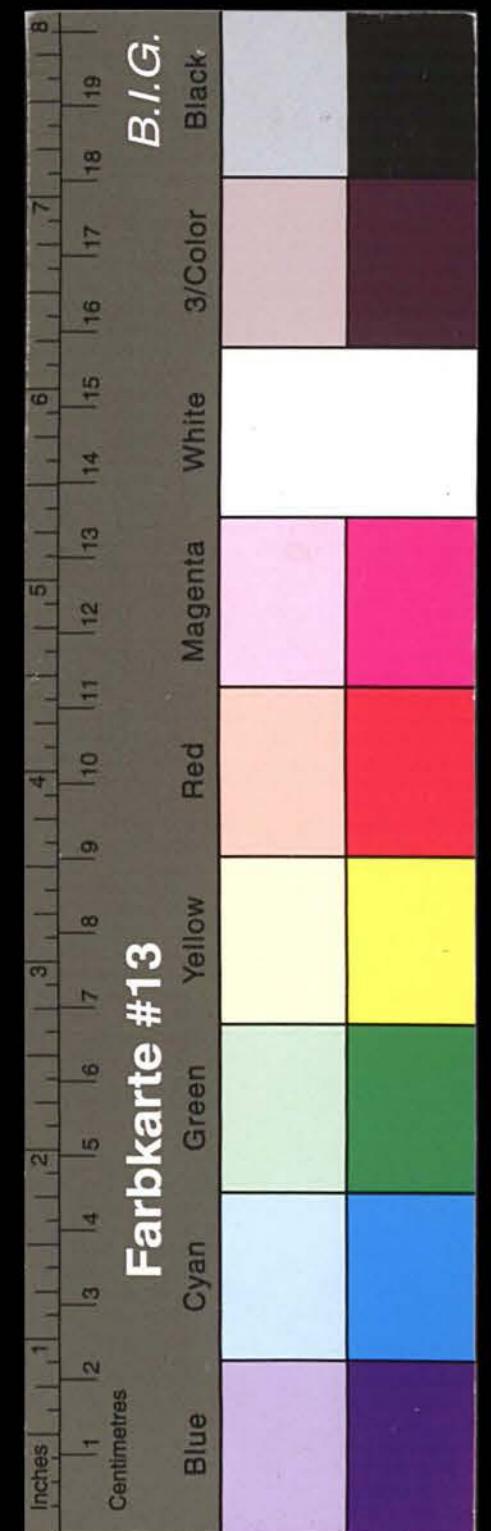
8. 1.

Der Ort Tring, auch ist markhaft,
wie schon in jenen Beiträgen und
Gesprächen hervorgehoben ist, mit den drei
zu unterscheidenden Hof- und sonstigen Ländereien,
davon, das Hölgmugge, Morrenfeld, ^{und}
Küppel, Wipper, sowie mit den Gehöften,
unter dem vorer nicht und nochal,
fast davon ist, mit dem vorherigen,
nun zu unterscheiden, allein so weit als das
Vorholz ein eingeschlossen, sofern mit dem
dem das Gehöft verhängt zu sein.

~~is~~ wife



Kreisarchiv Stormarn A1



nichtsander Leistungeyan, mit allen Rosstan, Krisilayian und freissi, sow, aber auf mit allen verantwolt, sow und vñ Baorundtlihan Obyer, sow, den jpon und yassivinbaun oder moß vñ Züffensibantun Königlichau Hainau, Lüneburgayen, Kingau und Pfalz, sow, Kreisigen mit Karpfach, lihan Obyer, überprüft mit ob, sow Bapserand, unter anderem Namen sic jetzt oder Künsteig vor, kommen mögstan, und zwar in dem Zeitraum, in welchem vñal jferen 10 Octbr. 1855. befandt.

§. 2.

Zu Besicht der Bapseranfahrt der Ojill. jinner Proßa und jinner Bapser, im Spazier sind in den am, zahlen Yailan, der Krisilayian und Lüneburg, sowie der Ojillabungen wird auf den Besitz, der Anwesenheiten, yistan und Korten, der befestanden Bapserayen, Cisterne und das minbarungen Lezüg genommen, von dem jeder in seiner Besicht für irgend welche Zustand oder Umfang sein Gewicht gesetzlich ist.

§. 3.

§. 3.

Die Tradition hab Ojill ich am 10 Octbr. 1855 zur Befriedung, der Künfer aufgefordert, und sind dem, fallen die vorhandenen Ojillen gegen bona fide abgetrennt. Von jenen Voraus ist Künfer in alle Herbiellifkeiten der Bapseranfahrt eingetragen, momentrif in allen mit den Künfern von Hinspan und Lüneburg oder den Holländern, wie w. p. w. yassivoffen Kontrakt und Karabinerayen, und ist der jfer wafeltan, die Kontrakte zu erfüllen. Dagegen der von den Künf, sow w. p. w. zu beständen Belebung und festigen Fortsetzung ist ulei, ganz sinn Gewicht vom Nachkün, der nicht übernommen.

§. 4.

Der Künfer ist sinn von, zugeschaut in der gewissen den Ojill, Künfer und den Justitiarien Rei, die und den Gewichtslist der Bapseranfahrt bestimmt sind, zitronen, absope in der mit den

— son,

Kreisarchiv Stormarn A1



vorstigen Op'stijgijnen. Besonders, Hoffnungshofen u. j. w. verpflichtet
Onderstaen mit Verviervieren,
und ist verpflichtet die Concessie
bis zum 20. Februar 1856 zu
verfüllen. Nur das Darmestadter Volk,
etwa und das Op'stijgynne Thisteden
wurde ihm das Kürschner, auf
der bestreben ist zum 1. Mai 1856 die
Recht auf Einsicht in die bilanziären
Abrechnungen einzel. Gewerbe und Gewerbe,
wie sie der vorstige Konsistorialbezirk
p. d. 20. Februar 1856 nur dem Kürschner,
nun Op'stijgynne verliehen.

8.5.

Kürschner ist verpflichtet den Witten
von der vorigen Op'stijgynne Schell,
Hammer, so lange ein Lebt, folgenden
zu leisten:

- a. Sonne Abrechnung nach Rechtfertigung
der Sachen Kellen jährlich 10.000 Dör.
- b. 10000 Dör. von dem verpflichtet,
den Moor, das ein altes polnisch
gehabt und trocken liegen mög.
C. Sonne Abrechnung und Abrechnung
für

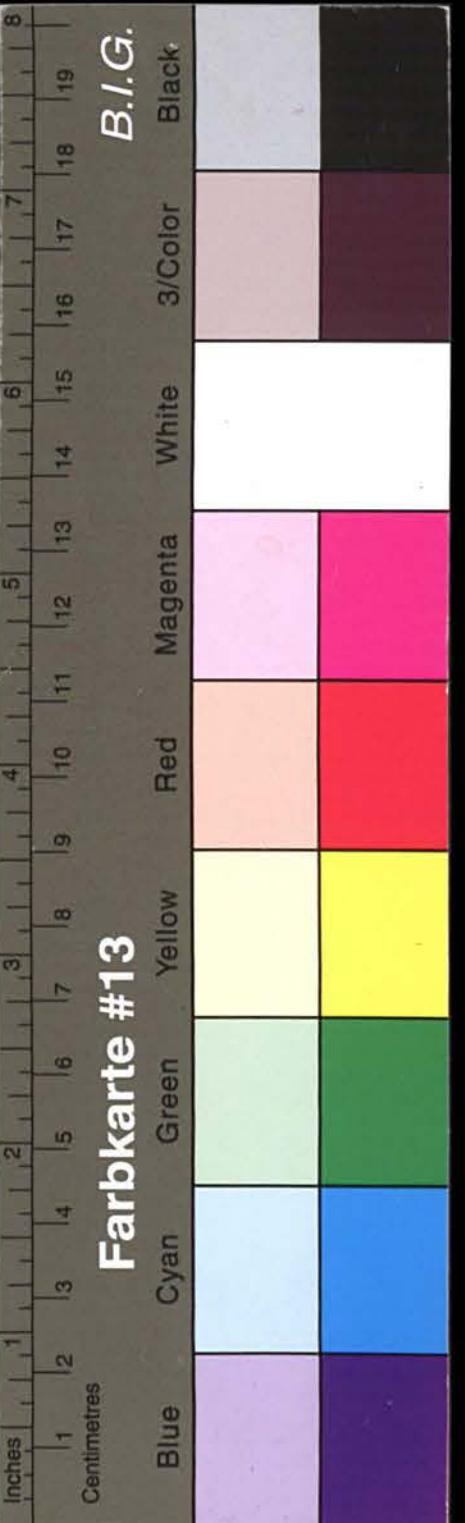
für eine Kürschner für polnisch
Söld, unter den Holländern
d. 40.000 Kürschner Leder in den Hohen,
die zu Kürschner;
e. jährlich von Meister zu 100 Taler
wird erzeugt und 50 Mark Cärt
wurde dem Kürschner.

8.6.

Der Kürschner, das Kürschner
verpflichtet Gewerbe von Pfarrer, Kür,
Jan. Olskoyen et al. w. verpflichtet am
10. Oct. n. J. auf dem Hofe und sonst
verwendet werden, ich mich dem Kürschner
Gewerbe verpflichtet Kürschner und Kürschner,
folgt dem Kürschner zu seinem Gefüinde,
sait ich verliefert.

8.7.

Vom 1 October 1855 an, hat Kürschner
jährlich Pfarrer, Kürschner,
Pfarrer, Kürschner, Kürschner, Kürschner,
und sonstige Gewerbe das Op'stijgynne
nicht, erzeugt und wird von dem
Kürschner jährlich Abrechnung im
Jan., Februar, März, April, Mai, Juni,
und weiter Pfarrer, Kürschner, Kürschner,
und Kürschner, Kürschner das Op'stijgynne,
= man,



Kreisarchiv Stormarn A1

Verwaltung und Kapitale u. s. w.,
die Brünnow und Orlitzkyu mögen
hier nicht unbegrenzt sein, aber auf
unbegrenzten werden, falls es dann
sie im Landkreis füllt sich nicht mehr ein,
so er Zeit beginnen sollten, übernimmt.
Die Brünnow der Gutsbezirke zu
den Brünnow und Pustkau Gutsbezirk
werden den Brünnow abweichen vom
1 October 1855 um unbekannt.

§. 8.

Nach dem Königlichen Kommissar Joh.
Bartholomäus bei Herzoglichkeiten zu,
Anschrift Vorläufiger Hof, ich hink Stn.,
berichtet daß Johann Königlichen Minister,
imbe für die Herzogliche Kasse Holstein
und Lauenburg vom 25 Septbr. 1835 für
Sinal Mol nicht einzugsfähig.

89.

Der Künster übernimmt die Farben
dafür, sobald auf dem Platz keine anderen
Besitzer seien, als der im letzteren Falle,
wenn zur Verhinderung einer Meinungsverschie-
bung zwischen den Künstlern, für möglichst lange
Zeit der Künstler, welcher auf die Fortsetzung in
der Ausführung bestrebt war, gleichsam

um die Stelle des Vorsitzenden ermittelt.
8.10.

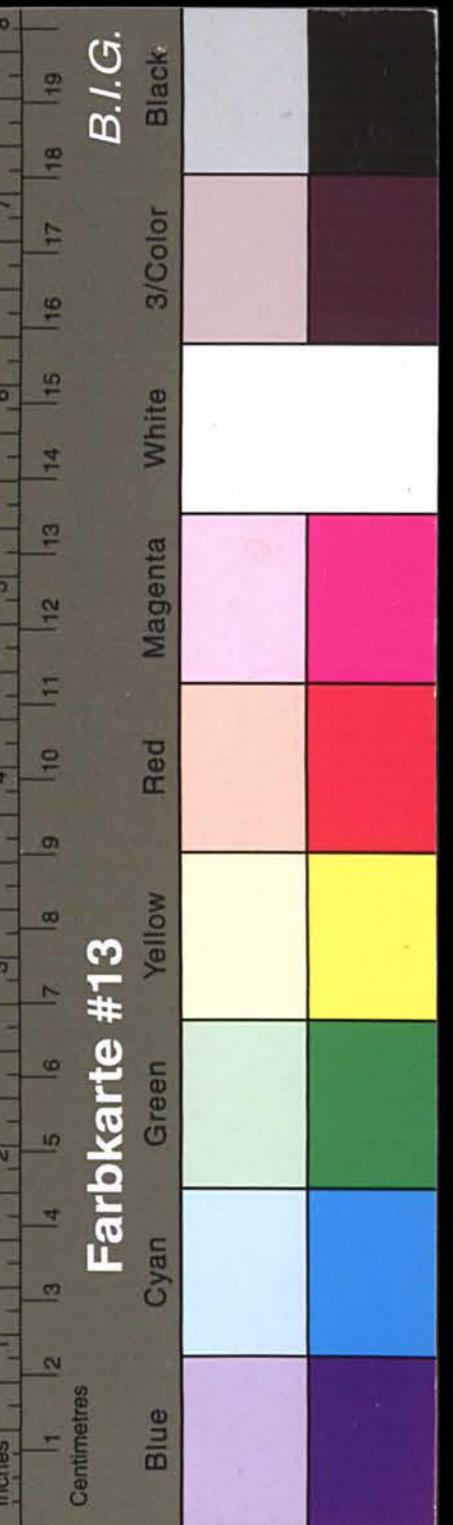
Herr Linseb Künftl wapp. Dan,
Künftl selbar no mverffandn Hännon
ind Hosten seit Künftl nisprichtig ab,
zufallen.

§. 11.

Die nach untenstehende Kündigung
Makler bezüglich Gewinn, vorerst bis 333,-
 $333\frac{1}{3}$ Kräftrungen, woran von 33, $333\frac{1}{3}$ w.
Kräftrungen und das Zusammensetzen mit
der Contra sind allein ausdrücklich bestimmt,
dass die Fortsetzung des Geschäfts, die über
einen Betrag von 300,000 Kräftrungen und das
Geschäft ganz aufgestellt wird, ist in den
bestimmten Münzen, das gesetzliche
Gehalt zu $1\frac{1}{3}$ Kräftrungen, mit 50,000
Mark gr. Gehalt am 1 October 1855, und
pro resto mit 200,000 Mark gr. Gehalt und
 $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen pro anno vom 1 October 1855
wurde hier zur Bezahlung, vor Wiederaufzehr
des gegenwartigen Gehalts bestimmt und
bezeugt, dass Japan Kündigungsbefreiung
liegt dem Käufer für Erfüllung fair,
nur sinnesthetisch Bezahlung befreit und
gewünscht wird.

310

Kreisarchiv Stormarn A¹



8. 12.

Den yngre vorlauffende dreyf.
concreet hengest pif niet rup sin
Forderung sel den Künftl. von Ostholz,
singefallen von Truy. Art. z. b. rup
sin Forderung von 5000,- Gold. Dör.
oder 8000,- Rijfungen von den Mäl,
der Leydel in Truy. Art. u. f. us. indam
vella polsa dan Marktfab warblieben.

8. 13.

Ding Wulffspitze sel yngauwse,
tigen auf ein politica koyken sel Künftl.
polmuisichter hervorcontraat der zielstet
kriegerisch Landesfanten resp. mand.
nomine auf jahr akter Berrieden no,
Landkreis fiuoden, vsei polsa Mannan
gebau nicht, priciale dan Vabordnung,
sel Estonye, den Verbotzung ubar, den
matak sin Zwillen, sel Förschme, den Re.
Adition n. f. m., vntoborn pif mit da,
Kronungsung inder sin Juvelistion
sel Königlichen Oberzeynicht in Glück,
staat sin yngauw Erfüllung min
jedan im Obigen aufsetzen Vorhoff,
permit sin auf nicht u. belijst waren,
und nicht in besondere man Anikan sel

+ Sam.

Marktfab dan nunmehr in der volla
figuram singefallen hervor sin Vollmacht
notfall, bain Königlich Holsteinischen
Oberzeynicht sin Kurfürstentum sel
Ostholz Truy. Art. rup prius kannan,
jedoch rup prius, sel Künftl. am pri,
tigen koyken im kannan beider Yni,
in zu konkreten.

Ollal yekräftig, bain Königlich sind
Tafelord.

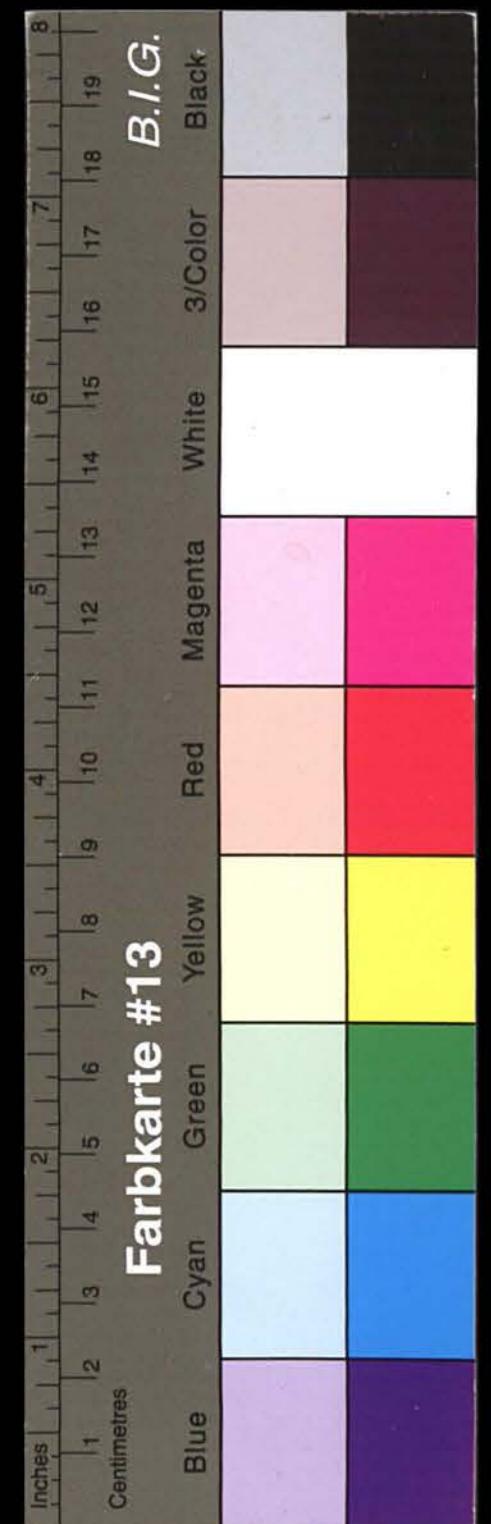
So yngesfan Altona den 19. Januar 1856.
(yaz.) Dr. Jantzen und Eustein vleibkiste
der Großherzoglichen Hofkasse,

Christian Schmidt,
vleib Janye
H. Watzkevitz
vleib Janye.

min. Invention desfalls sind vleib
Landmischungskasten Dr. Königlichen
Hofkasse sel Großherzog von Olden
enburg.

(yaz.) Gerhard Heinrich Reimers

Den dan harr Dr. Jantzen und Eustein
vleibkiste der Großherzoglichen Hofkasse,
min. Invention desfalls sind vleib
Landmischungskasten Dr. Königlichen
Hofkasse sel Großherzog von Olden
enburg, vleib polsar bayisi,
mirk, bain singefallende Vollmacht Dr.
Königlichen Hofkasse sel Großherzog von
Oldenburg.



Kreisarchiv Stormarn A1

Oldenburg d. d. Eutin Jan 1 October 1855.
auf die Großherzoglich Oldenburgische
Postverwaltungskontrolle mit von mir,
die auf ihr übertragenen Briefen, aus
der Postamtsschule Schleswig vom
d. d. Eutin 15 Januar 1856 alle Ankünften
nun auf mich und Herrn Gerhard Heinrich
Reimers Friseur zu Bahrenfeld bei Al-
tona alle Briefe und Postkarten
sowie andere Briefe und Postkarten
hauptsächlich Tengstedt zum perl. nach
abgezogenen Fortbildung. Ich kann
der Zufall der Postverwaltung nicht bekennen
die mir das Fehlverhalten von Ihnen in allen
Künsten genauso wie ich davon, was mir
Ihr Motor und Sie zu diesem Stile
so vorsichtig Motorwagen zu nutzen
Christian Schmidt und H. Watzkevitz
mit ob. Post, vorsichtig instandzuhalten,
den Fahrer: Polizei Stellte nicht fündig
was mir auf den Weg zu Ihnen
eigene Brüder seitdem nicht mehr
und geladen mein Hochzeit.

So wünsche Altona Jan 19. Januar Ich
Zufall ein Vesper nicht gefunden habe
und freue mich.

(L.S.)

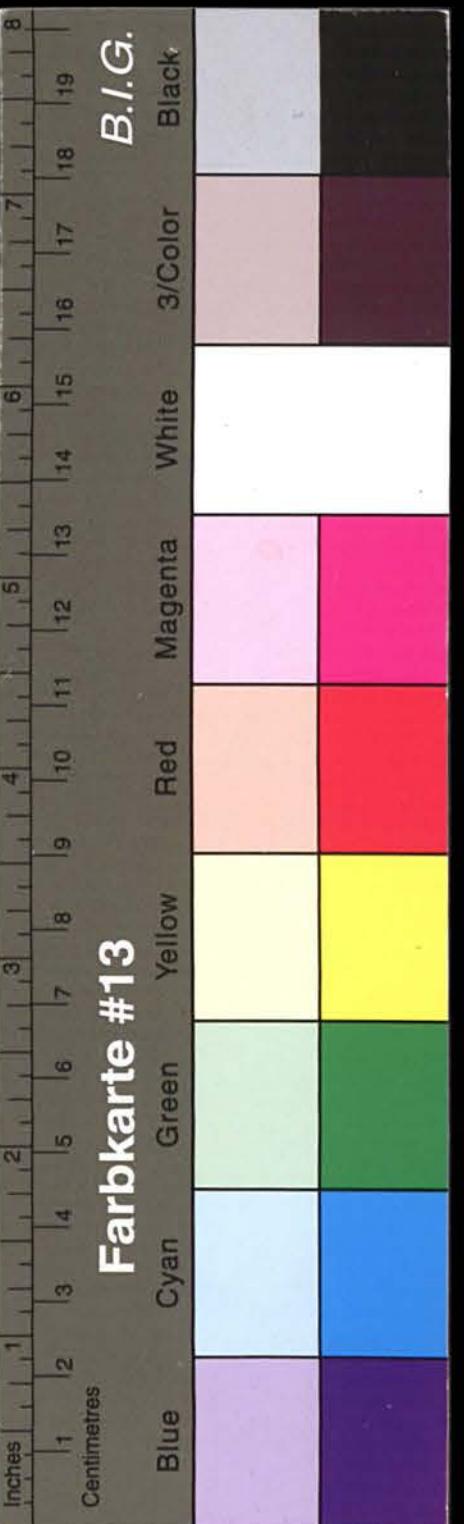
Adolph Meyer
Notar.
(L.S.)

His Excellency Peter von Oehl,
and General Gouverneur von Oldenburg,
born in Norway Herzog von Bremen,
King Holstein Norway. In Copenhagen,
since in Oldenburg, Duke of Lübeck
and Birkenfeld. Now von Juno and
Küppenbusch etc. etc.

„Ihr Kind und zu wissen, Herr
Wir die Kleinproaktion Kupfer im
Hartzglocken Holzrin hinzunehmen Ojikow,
nunlich Kupferan

Obwohl ich ein Minister war Professor zu Rantzaу
Rektor von Hohenbergkofen Kindt,
Gev. Minister von Heimburg
Musiklehrer Dr. Jansen

primarily in fiction, however, he wrote for both.
His first published work was a long narrative poem,
written at the age of fifteen, and entitled "Götter und
Helden". It was published in 1855 under the title "Die
Götter und Helden des alten Griechenlandes".
The poem consists of 12,000 lines and is divided into
four parts: "Mythology", "History", "Literature", and
"Philosophy". The poem is written in a style that
is reminiscent of the Homeric epics, and it deals
with various mythological and historical figures from
Greek and Roman mythology. The poem is considered
to be one of the most important works of German literature
of the 19th century.



Kreisearchiv Stormarn A1

ließt, frosch und pförrte und ließ sich
wieder aufstehen fügt sich zu ihm,
der jetzt, zu dem Zeitpunkt nicht mehr,
ein in Wuppertal Normannen kann ja,
nunmehr davon hinfür zu kündigen,
wurde er befallen auf im Besitz und
Kaufprotokollen der Königlich Holsteinischen
Oberverwaltung Empfängen nob und sagen,
gleichzeitig zugeschrieben zu haben, kurz ob,
in diesem Falle vorzuhören und zu urtheilen, um
dort nachstehende Sicht zum peripherischen
dem verhafteten davon hinfür zu haben
verpflichtet und unterzeichneten fügten,
ihm zu wünschen. Gleichermaßen gebot
dass Wuppertal fügungsbare verhältnisse ohne
mitnahme manieren wollen, die Künftig
während zu erhaben und herüber zu
richten, dasselbe zu pflegen, was von
Sicht oder an sich Sicht zu erwarten,
auf einen oder mehrere Bibliotheken zu
verwenden; in Wuppertal aber Wuppertal
Kleinproletariat nicht wissen wollen,
auf Pflichtmäßigkeit gewissen in Bezug
auf den abgeschlossenen Kaufvertrag u. f.
et. und darunter sind bei weitem nicht allein
verwendet werden verhafteten Maybremann

二三

zu fordern, und wollen wir in
der von uns gezeigten Weise
polizei-Handlungen von der befehlts-
sinnstalt nachdrücklich verbannen.

Nordmühlhausen nienburgweser
Kommune Nordmühlhausen und Breyenbeck
Großniedenholzen Gutsgrund
Gutshaus auf dem Kloster zu Lüneburg 1855.

L. S. (yng.) Peter

v. Freitag

Proeopia
vaz.) W. Hafel

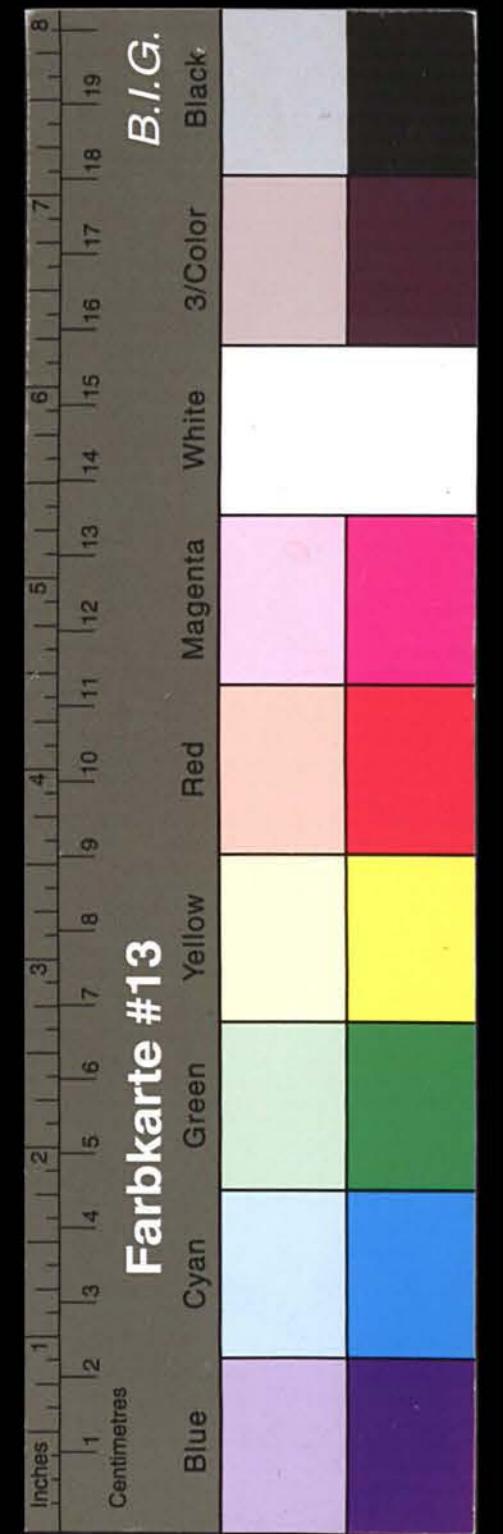
Mayisboron int mit dem Baer der,
wirkt der Großbaerjäger Jäger
Hilmijsboron will konstboroy;

v. Grin.

Wir zur Administration hier im
Langenfins Holstein belagern Ostdan
Dann Königlich Hofstift und Großherzog,
zwey von Oldenburg eifff. vorordnet
so kinder siemich

Seß wir vor dem Konskriptor Dr. Jansen
zu sein Minister der Großherzoglichen
Führerministerium zu unsern Ehr,

Kreisarchiv Stormarn A1



Nation in Germany. Soe in der 1.
Oktobr 1855 vorfallen soffen Dollenwaff
habe. Den Marken hat Langloig ist Tonglast,
bestellt und ist von allen Kosten und allen Wohl
meist erstaunt in jener Markinde und von
dinem Langloig ist Hofrat den Großherzog
von Oldenburg alle hilsvoigen bestylten
von Tonglast bestylt sind. und darum
ich vor ayan habe. Dass der Tonglast
ist hier in dem Marken und unter
dem Kinal der Stadtkundlichen Abteilung.

Fatuu den 15 Janr. 1856

(yaz.) H. Hase. von Hamburg. Fuerster.

/ Hase

Pro copia

(yaz.) W. Hase

Ruyihator mit dem Todesurtheil der
Großherzoglichen Justiz Behörde
geg. bestoayk.

für die Dokumentierung
der Belegschaft mit dem Original.

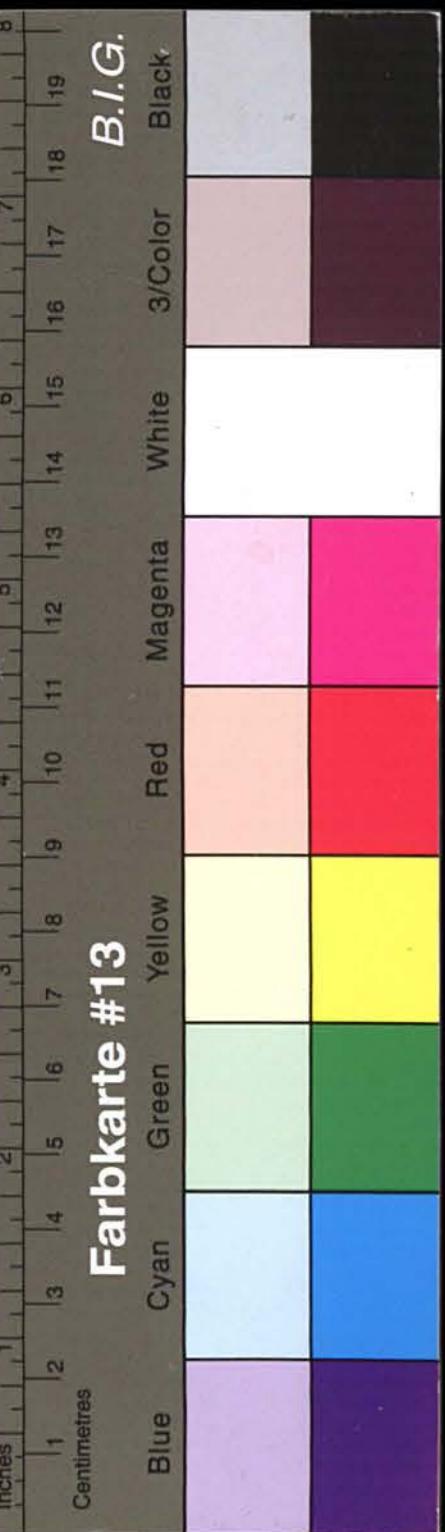
Allerhöchst 21 Januar 1856. Adolphs Meyer
Notar.



Kreisarchiv Stormarn A1



Kreisarchiv Stormarn A1



Nr. 360 Seite 6

Pioniere der Fischwirtschaft

50 Jahre Fischauktion in Hamburg-Altona

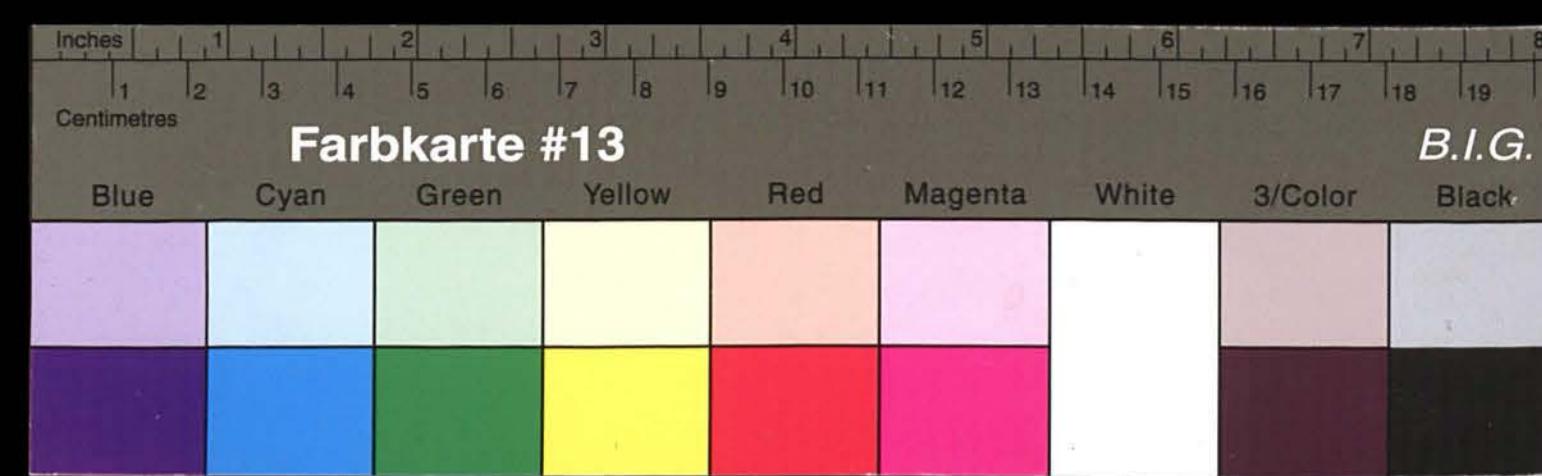
Nachdem erst kürzlich das 50jährige Jubiläum der deutschen Hochseefischerei und die 40-Jahr-Feier des Wesermünder Fischereihafens eine sehr wertvolle, umfangreiche Veröffentlichung über die geschichtliche Entwicklung der deutschen Hochseefischerei und der damit zusammenhängenden Wirtschaftszweige in dem Buche von Dr. Otto Höver „Deutsche Hochseefischerei“ gebracht hat, folgt noch eine, dem Umfange nach zwar wesentlich bescheidener, aber dafür ortsgeschichtlich um so wertvollere kleine Schrift „50 Jahre Fischauktionen und Fischdampfer in Hamburg-Altona“ von Prof. Dr. Johannes Bröhan in der Reihe Altonaischer Heimatbücher als Nr. 10 (Komm.-Verlag Herm. Lorenzen, Altona-Elbe). Die besondere Bedeutung dieses Schriftchens liegt auch darin, daß der Verfasser dank seiner persönlichen Beziehungen zu den führenden Männern in der ersten Zeit der Entwicklung, namentlich zu den Betriebsleitern der ersten Altonaer Fischdampfer-Reedereien, sehr viel aus der Kenntnis eben dieser Persönlichkeiten zu schöpfen vermag und damit so richtig auch die individuellen Grundlagen schildern kann, denen der gewaltige Aufschwung des Hamburg-Altonaer Hochseefischereiwesens, der Hamburg-Altonaer Fischmärkte und der Altonaer Fischindustrie zu danken ist.

Die geschichtlichen Anfänge der Hamburg-Altonaer Fischerei gehen begreiflicherweise weit in die Jahrhunderte zurück, wie es die Lage der Orte an der Elbe und die Entwicklung volkstümlicher Gemeinschaften mit ihrem Nahrungsbedarf selbstverständlich mit sich brachte. Altona hat aber auch schon sehr früh dann die Führung auf diesem Gebiet ergriffen und erlebte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, als 1767 eine Herringfischerei gegründet wurde, den ersten großen Aufschwung. 1777 gingen von Altona bereits 28 Schiffe auf den Herringfang nach den Seeland-Inseln, drei auf den Kabelhaufang nach Island und fünf auf den Walsang. Die Gesellschaft hat bis 1825 bestanden.

Im 18. Jahrhundert ist auch bereits der regelmäßige Altonaer Fischmarkt entstanden neben dem Hamburger Fischmarkt. Aber die Verhältnisse an beiden Märkten waren recht primitiv bis in die neuere Zeit hinein, und eine Änderung trat erst ein, als 1871 Hamburg die erste Fischmarkthalle an den St.-Pauli-Landungsbrücken, etwa 450 Meter von der Altonaer Grünz ausfahrt, mit einer Fischmarkthalle aus-

Hauschild 1886 gelaufen und zu einem Fischdampfer unter dem Namen „Solea“ hatten umbauen lassen, war ein englisch-russischer Kapitän namens Aßkuff. Der Bruder des Lotte R. Köser, Johann Hinrich Köser, ein Fruchtexporteur, hat dann die Fischauktion ins Leben gerufen. Sein Sohn Walter Köser der in Liverpool die Fischauktionen gründlich kennengelernt hatte, übernahm zusammen mit seinem Vater das Geschäft, zwei Jahre später trug auch der Bruder Arthur Köser in die Firma ein, und ihren vereinten Kräften gelang es, das Geschäft auszubauen und auch das Interesse Englands und der Nordischen Länder Dänemark, Norwegen und Schweden, auf die Auktionen in Hamburg bezüglich der Versiegerung zu lenken. Die erste Auktion hielt Walter Köser im November 1886 ab. Er ist noch heute in Altona im Amt. Ende des Jahres 1886 wurde Gustav Plakmann durch den Hamburger Senat zum beauftragten Fischauktionsator ernannt. Seine erste Auktion fand am 14. März 1887 statt. Plakmanns Verdienst ist es, unermüdlich für die Einführung der Seefischnahrung im Land gearbeitet zu haben. Auf seine Veranlassung wurden praktische Versuche mit Fischmahlzeiten bei Truppenstellen gemacht, deren gutes Ergebnis dann zu regelmäßigen Aufträgen führte. Er setzte sich weiter erfolgreich mit großen Krankenhäusern und Gefängnisverwaltungen, Konsumvereinen bei großen Werken in Verbindung.

Nicht weniger interessant ist, was das Büchlein dann über andere Pioniere der Hamburg-Altonaer Hochseefischerei, des Fischhandels und der Fischindustrie erzählt. So über Johann Cohns, auf dessen Initiative die Errichtung der Altonaer Fischhalle zurückzuführen ist, August Bröhan, den Bäckersohn aus Granz, der dort eine Fischdampfer-Gesellschaft gründete und so die Fischereitradition des Ortes, an dem zeitweise 60 Seeflügitäne bodenständig gewesen sind, fortsetzt; Johann Nibbe, ebenfalls ein alter Granziger Seemann, der in Altona eine Fischdampferreederei gründete, zu der dann noch als größeres Unternehmen die Reederei der Gebr. Thomé hinzukam. Unter Beteiligung der Firma S. Loman entstand damals auch in Hamburg die Hamburg-Altonaer Fischerei-Gesellschaft. Der Aufschwung, den die Großfischmärkte



Kreisarchiv Stormarn A1

